

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Neues vollständiges Zwickauisches Gesangbuch

Gräbner, Johann Friedrich

Zwickau, [1780?]

VD18 13158295

Catechismuslieder.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:hbz:33-1-203294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-203294)

wort, der wird niemals betrübet vonß teufels hölen: mord. Wo Jesus sich befindet, da stehet alles wohl, wer sich auf Jesum gründet, der lebet lebens: voll.

2. Bist du vielleicht verirret vom rechten lebens: port: Hat dich die welt verwirret: komm, hier ist Gottes wort, das wird dir klärlich weisen die rechte tugend: bahn, darauf du müßest reisen, wenn du willst himmel: an.

3. Du bist vielleicht betrübet: ja du wirst fort und fort im kreuz und noth geübet: komm, hier ist Gottes wort, diß wird dich schon erquicken, daß wenn gleich höll und welt dich wollen unterdrücken, du doch behälst das feld.

4. Hast du dich lassen

blenden, so, daß bald hier bald dort du tappest an den wänden: komm, hier ist Gottes wort, diß machet, daß die blinden sich zu dem rechten steig hin: wieder können finden von ihrem irre: weg.

5. Wirst du auch gleich geführet durch den stock: finstern ort, da sonst der tod regieret: komm, hier ist Gottes wort, diß ist der stab und stecken, mit dem sein kannst du dich fürs teufels list und schrecken beschützen mächtiglich.

6. Hilf, Jesu! daß ich liebe dein seligmachend wort, daß ich mich stets drinn übe; hilf, liebster seelen: hort! daß ichs in meinem Herzen berühr, durch deine huld, damit in kreuz: zes: schmerzen es frucht trag in geduld.

### Catechismulieder.

Mel. Liebster Jesu wir sind etc.

528. Liebster Vater! wir sind hier, in den catechis-

muslehren mit der reinsten wißbegier deinen unterricht zu hören, und außs wort voll heil und



seegen, unsers glaubens grund zu legen.

2. Nach der lautern milch des worts laß uns wie die kindlein streben. Diese wird auch unsers orts deinen kindern starke geben, daß wir mit bewährten fromen zu dem alter Christi kommen.

3. Schenke weisheit und geduld denen, die uns unterrichten; und mit väterlicher huld lehr uns unsre Kindespflichten, daß auch ältre sich nicht schämen, Kindesdemuth anzunehmen.

4. Was uns das gesetz heist, laß uns mit gehorsam hören. Lehr uns, Vater, Sohn und Geist, als ein einzig wesen ehren. Wenn wir gläubig vor dich treten, lehr uns recht erhörlich beten.

5. Ueberzeuge unser herz von der taufe kraft und seegen. Leite durch der buße schmerz uns auf deinen friedenswegen; wo wir wider unsre sün-

den schutz beym Abendmahle finden.

6. Diesen kurzen innbegrif von dem, was wir sollen glauben, laß in unsre Herzen tief eingeschrieben seyn und bleiben, daß wir, als des Heilands erben, christlich leben, selig sterben.

Von den heil. zehn geboten.

529. Dies sind die heiligen zehn gebot, die uns gab unser Herr Gott, durch Mosen seinen diener treu, hoch auf dem berg Sinai. Kyr.

2. Ich bin allein dein Gott und Herr, kein götzter sollt du haben mehr, du sollt mir ganz vertrauen dich, von herzensgrund lieben mich. Kyrieleis.

3. Du sollt nicht führen zu unehrn den namen Gottes, deines Herrn; du sollt nicht preisen recht noch gut, ohn' was Gott selbst redt und thut. Kyrieleis.

4. Du sollt heiligen den siebenden tag, daß du und dein haus ruhen mag; du sollt



folllt von dein'm thun las-  
sen ab, daß Gott sein werk  
in dir hab. Kyrieleis.

5. Du sollt ehren und ge-  
horsam seyn dem vater  
und der mutter dein, und  
wo dein' hand ihn'n die-  
nen kann, so wirst du lan-  
ges leben han. Kyrieleis.

6. Du sollt nicht tödten  
zorniglich, nicht hassen,  
noch selbst rächen dich; ge-  
duld haben und sanften  
muth, und auch dein'm  
feind thun das gut. Kyr.

7. Dein' eh sollt du bewah-  
ren rein, daß auch dein  
herz kein' andre meyn,  
und halten keusch das le-  
ben dein, mit zucht und  
mäßigkeit fein. Kyrieleis.

8. Du sollt nicht stehlen  
geld noch gut, nicht wu-  
chern jemand's schweiß u.  
blut; du sollt aufthun dein'  
milde hand den armen in  
dein'm land. Kyrieleis.

9. Du sollt kein falscher  
zeuge seyn, nicht lügen  
auf den nächsten dein;  
sein' unschuld sollt auch  
retten du, und seine schan-

de decken zu. Kyrieleis.

10. Du sollt dein's näch-  
sten weib und haus begeh-  
ren nicht, noch etwas  
draus; du sollt ihm wün-  
schen alles gut, wie dir dein  
herz selber thut. Kyriel.

11. Die g'bot all uns ge-  
geben sind, daß du dein'  
sünd, o menschen-kind! er-  
kennen sollst, und lernen  
wohl, wie man vor Gott  
leben soll. Kyrieleis.

12. Das helf uns der  
Herr Jesus Christ, der  
unser mittler worden ist;  
es ist mit unserm thun  
verlohrn, verdienen doch  
eitel zorn. Kyrieleis.

Mel. Herr Jesu Christ, du ze.

**530.** Herr, deine recht  
und dein' ge-  
bot, darnach wir sollen le-  
ben, wollst du mir, o ge-  
treuer Gott! ins herze  
selber geben, daß ich zum  
guten willig sey, und ohne  
falsch und heuchelen, was  
du befehlst, vollbringe.

2. Gieb, daß ich dir allein  
vertrau, allein dich fürcht  
und liebe; gar nicht auf



menschen: hülfe bau, und mich darum betrübe, daß großer leute gnad u. gunst, gewalt, pracht, reichthum, wiß und kunst mir nicht zum abgott werde.

4. Hilf, daß ich deines namens bund aus deinem wort erkenne, auch niemals dich mit meinem mund ohn herzens: andacht neñe; daß ich bedenke tag vor tag, wie stark mich meine tauf: zusag zum dienste dir verbindet.

4. Am tage deiner heiligen ruh, laß mich früh vor dich treten, daß ich die ganze zeit bring zu mit danken und mit beten; daß ich hab meine lust an dir, dein wort gern hör, und dir dafür mein dankbar opfer bringe.

5. Die eltern, lehr'r und obrigkeit, so vorgelegt mir werden, laß mich ja ehren allezeit, daß mirs wohl geh auf erden. Für ihre sorg u. treu laß mich, wenn sie ja werden wunderbarlich, furcht, ehr und dank erweisen.

6. Hilf, daß ich nimmer eigne rach aus zorn und feindschaft übe; den, der mich kränkt mit kreuz und schmach, dennoch vom herzen liebe; sein glück u. wohlfahrt jedem gönn, schau, ob ich jemand dienen könn, und thu es denn mit freuden.

7. Unreine werck der finsterniß laß mich mein lebtag meiden, daß ich nicht für die lustfeuch müß der höllen quaal dort leiden. Schaff in mir, Gott! ein reines herz, daß ich schandbare wort und scherz, auch fressen, saufen meide.

8. Verleih, daß ich mich redlich nähr, und böser ränke schäme; mein herz vom geiz u. unrecht fehr, nichts durch gewalt hinhme; und von der arbeit meiner händ, was übrig ist, auf arme wend, u. nicht auf pracht und hoffart.

9. Hilf, daß ich meines nächsten glimpf zu retten mich besleiß, von ihm abwende schmach u. schimpf,

doch



doch böses nicht gut heiße.  
Gieb, daß ich lieb aufrich-  
tigkeit, und hab ein'n ab-  
scheu jederzeit an lastern  
und an lügen.

10. Laß mich des näch-  
sten haus und gut nicht  
wünschen, noch begehren;  
was aber mir vonnöthen  
thut, das wollst du mir  
gewähren: doch, daß es  
niemand schädlich sey, ich  
auch ein ruhig herz dabey,  
und deine huld behalte.

11. Ach Herr! ich wollte  
ja dein recht, und deinen  
heiligen willen, wie mir  
gebührt, als deinem  
knecht, ohn mangel gern  
erfüllen: so fühl ich doch,  
was mir gebricht, und wie  
ich das geringste nicht ver-  
mag aus eignen kräften.

12. Drum gieb du mir  
von deinem thron, Gott  
Vater! gnad und stärke;  
verleih, o Jesu! Gottes  
Sehn! daß ich thu rechte  
werke; o heilger Geist!  
hilf, daß ich dich von gan-  
zem herzen, und als mich,  
den nächsten treulich liebe.

Mel. Herr, ich habe mißgeh.

531. Herr, du stellst  
mir deinen wil-  
len in den zehn geboten  
vor. Diesen möglichst zu  
erfüllen, öfne mir dein  
Geist das ohr, daß ich das  
gebotne fasse, und das  
uns verbotne lasse.

2. Laß mich dich allein  
verehren. Du bist Gott  
und keiner mehr, dem  
sonst lieb und furcht gehö-  
ren. Gieb, daß ich auf  
nichts so sehr, als auf dei-  
ne huld vertraue, und mir  
keinen abgott baue.

3. Deinen namen laß  
mich preisen, mit dem  
munde, mit der that,  
durch gebet und dank er-  
weisen, wie man ihn zu  
ehren hat. Fluchen, schwö-  
ren, zaubereyen lasse mich  
von herzen scheuen.

4. Deinen tag recht zu be-  
gehen, heilige mir herz u.  
sinn. Laß dein wort mich  
recht verstehen; und weñ  
ich ein hörer bin: so hilf,  
daß ich mich besleige, daß  
ich auch ein thäter heiße.

Pl 3

5. Gieb,



5. Sieh, daß ich die eltern liebe, auch, die statt der eltern sind, und mich im gehorsam übe, daß sich auch der seegen findt, und ich solchen nicht verscherze durch ein widerspenstig herze.

6. Zürnen, schmähen, hassen, neiden, eigen-rache, zank und streit, laß mich alles ernstlich meiden, auch die unversöhnlichkeit. Laß mich keine laster stürzen, die das leben selbst verkürzen.

7. Schenke mir ein feuchtes herze, und bewahr durch deinen Geist meinen mund vor geilem scherze. Weil mein leib dein tempel heist: laß mich ihn auch selber ehren, nicht durch fleischeslust zerstören.

8. Diebstahl und betrug zu meiden, laß den eiz nicht bey mir ruhn. Laß mich lieber unrecht leiden, als jemanden unrecht thun! daß ich schlecht und recht sters

wandle, und mit jedem billig handle.

9. Laß mich alle falscheit hassen, und ein feind der lügen seyn; auch die feinde nicht verlassen, noch mich ihres falles freun. Sieh, daß ich die wahrheit liebe, und in redlichkeit mich übe

10. Ist mein herz voll böser tücke, reizt mich angeerbte lust; hilf, daß ich sie unterdrücke, und des alten Adams wust, den ich in dem fleische finde, tiglich tödt und überwinde.

11. Die begierden zu bezähmen, mache mich dein Geist bereit. Laß mich wohl zu herzen nehmen, was mir dein gesetz gebet. Hilf, daß ich nie das begehre, was dir, Herr, zuwider wäre.

12. Herr, du hast mir fluch und seegen tod und leben vorgestellt. Laß mich alles wohl erwägen, daß die wahl aufs beste fällt, daß ich deinem zorn entgehe, u. in deiner gnade stehe.

Mel.



Met. Diß sind die heiligen zehn.

**532. Mensch, willst du leben seliglich, und bey Gott bleiben ewiglich, sollt du halten die zehn gebot, die uns gebeut unser Gott. Kyrieleis.**

2. Dein Gott und Herr allein bin ich, kein andrer gott soll irren dich, trauen soll mir das herze dein, mein eigen reich sollt du seyn. Kyrieleis.

3. Du sollt mein'n namen ehren schön, und in der noth mich rufen an. Du sollt heiligen den sabbath-tag, daß ich in dir wirken mag. Kyrieleis.

4. Dem vater und der mutter dein, sollt du, nach mir, gehorsam seyn; niemand tödten, noch zornig seyn, und deine ehe halten rein. Kyrieleis.

5. Du sollt ein'm andern stehlen nicht, auf jemand falsches zeugen nicht; dein's nächsten weis auch nicht begehren, und all sein gut gern entbehren. Kyrieleis.

Von dem christl. Glauben.

SYMBOLUM NICENUM.

**533. Credo in unum Deum, Patrem omnipotentem, factorem cœli et terræ, visibilibus omnium & invisibilibus.**

Et in unum Dominum, Jesum Christum, Filium Dei unigenitum, et ex Patre natum, ante omnia secula. Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero; genitum, non factum, consubstantialem Patri, per quem omnia facta sunt. Qui propter nos homines, et propter nostram salutem descendit de cœlis, et incarnatus est de Spiritu sancto, ex Maria virgine, et homo factus est, crucifixus etiam pro nobis, sub Pontio Pilato, passus et sepultus est, et resurrexit tertia die, secundum scripturas, et ascendit in cœlum, sedet ad dexteram Patris, et iterum venturus est cum gloria, judicare vivos et mortuos, cuius regni non erit finis. Et in Spiritum sanctum, Dominum, et vivificantem: Qui ex Patre Filioque procedit, qui cum Patre et Filio simul adoratur et conglorificatur, qui locutus est per prophetas. Et unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam. Confiteor unum baptismum, in remissionem peccatorum,

El 4



torum, et exspecto resurrectionem mortuorum, et vitam venturi seculi, Amen.

Das nicänische symbolum,  
deutsch.

**I**ch glaube an einen einigen allmächtigen Gott den Vater, schöpfer himmels und der erden, alles, was sichtbar und unsichtbar ist. Und an einen einigen Herrn Jesum Christum, Gottes einigen Sohn, der vom Vater gebohren ist, vor der ganzen welt. Gott von Gott, licht vom licht, wahrhaftigen Gott von dem wahrhaftigen Gott, gebohren, nicht geschaffen, mit dem Vater von einerley wesen, durch welchen alles geschaffen ist. Welcher um uns menschen, u. um unserer seligkeit willen, vom himmel kommen ist, und leibhaftig worden durch den heiligen Geist, von der jungfrau Maria, und mensch worden. Auch für uns gekreuziget unter

Bontio Pilato, gelitten und begraben; und am dritten tag auferstanden, nach der schrift; und ist aufgefahren gen himmel, und sitzet zur rechten des Vaters, und wird wiederkommen in der herrlichkeit, zu richten die lebendigen und die todten, dessen reich kein ende haben wird. Und an den Herrn, den heiligen Geist, der da lebendig macht, der vom Vater und dem Sohne ausgehet, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet, und zugleich geehret wird, der durch die Propheten geredet hat. Und eine heilige christliche apostolische kirche. Ich bekenne eine einzige taufe, zur vergebung der sünden, und warte auf die auferstehung der todten, und ein leben der zukünftigen welt, amen.

Nel. Ach Gott vom himmel.

534. **G**ottessohn!  
Herr Jesu  
Christ!



Christ! daß man recht  
 könne glauben, nicht je-  
 dermannes ding ja ist,  
 noch standhaft zu verblei-  
 ben: drum hilf du mir  
 von oben her, des wahren  
 glaubens mich gewähr, u.  
 daß ich drinn beharre.

2. Lehr du, und unter-  
 weise mich, daß ich den  
 Vater kenne; daß ich, o  
 Christe Jesu! dich, dein  
 Sohn des Höchsten, nen-  
 ne; daß ich auch ehr' den  
 heiligen Geist, zugleich ge-  
 lobet und gepreist in dem  
 Dreieingen wesen.

3. Laß mich vom grossen  
 gnadenheil das wahr' er-  
 känntniß finden, wie der  
 an dir nur habe theil, dem  
 du vergiebst die sünden.  
 Hilf, daß ich such, wie  
 mirs gebührt, du bist der  
 weg, der mich recht fährt,  
 die wahrheit u. das leben.

4. Gieb, daß ich traue  
 deinem wort, ins herze es  
 wohl fasse; daß sich mein  
 glaube immerfort auf  
 dein verdienst verlasse,  
 daß zur gerechtigkeit mir

werd, wenn ich von sin-  
 den bin beschwert, dein  
 kreuz-tod zugerechnet.

5. Den glauben, Herr,  
 laß trösten sich des bluts,  
 so du vergossen; auf daß  
 in deinen wunden ich bleib  
 allzeit eingeschlossen, und  
 durch den glauben auch  
 die welt, und was dieselb'  
 am höchsten hält, für dich  
 allein nur achte.

6. Wär auch mein glaub  
 wie senf-korn klein, und  
 daß man ihn kaum mer-  
 ke, wollst du doch in mir  
 mächtig seyn, daß deine  
 gnad mich stärke, die das  
 zerbrochne rohr nicht  
 bricht, das glühend tocht  
 auch vollends nicht aus-  
 löschet in den schwachen.

7. Hilf, daß ich stets sorg-  
 fältig sey, den glauben zu  
 behalten, ein gut gewissen  
 auch dabey, und daß ich  
 so mög walten, daß ich sey  
 lauter jederzeit, ohn' an-  
 stoß, mit gerechtigkeit er-  
 füllt, und ihren fruchten.

8. Herr, durch den glau-  
 ben wohn in mir, laß ihn